

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Instruirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 84.

Dienstag, den 25. Juli 1899.

65. Jahrgang.

## Truppenübungen betreffend.

Nach anher ergangener Mittheilung sollen die diesjährigen Herbstübungen des XII. (I. R. S.) Armee-Korps unter Anderem auch im Bereiche der unterzeichneten Amtshauptmannschaft abgehalten werden.

Aus der nachstehenden Uebersicht unter © ist zu ersehen, welche Gemeinden und selbstständigen Güter des amtshauptmannschaftlichen Bezirks Dippoldiswalde von der beabsichtigten Belegung durch Truppen werden betroffen werden, sowie auf welche Zeitdauer und in welcher Stärke (Anlage I) die Belegung stattfinden wird.

Hierzu wird bemerkt, daß aus Uebungs Rücksichten und im militärischen Interesse einzelne Ortschaften eine stärkere Belegung als nach den Militärleistungseinheiten vorgesehen erfahren müssen; in dieser Hinsicht wird, soweit erforderlich, auf eine reglementsmäßige Unterbringung der Truppen verzichtet.

Um den Truppen nicht allzugroße Marschleistungen zuzumuthen, wird

empfohlen, einzeln liegende Gehöfte oder Ortsteile, welche der Marschrichtung der Truppen entgegenliegen, von der Belegung auszuschließen.

Es ist daher nunmehr unverzüglich mit der Untervertheilung der Quartierleistungen auf die einzelnen naturalleistungspflichtigen Grundstücke nach den hierüber bestehenden ortstatutarischen Bestimmungen vorzugehen. Hierbei werden die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher noch ganz besonders auf die im Reichsgesetzblatt vom Jahre 1898 Seite 357 ff. und 921 ff. abgedruckten Vorschriften hingewiesen.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände haben die Quartierwirthschaft vor dem Einrücken der Truppen eingehend über ihre Obliegenheiten bezüglich der Beschaffenheit der Quartiere, sowie der Verabreichung der Verpflegung und Fournage zu verständigen.

Dippoldiswalde, am 19. Juli 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Loßow.

Sn.

## Uebersicht.

Bemerkung: V. und F. bedeutet Quartier mit Verpflegung und Fournageverabreichung. V. bedeutet Quartier mit Verpflegung ohne Fournageverabreichung.

wird belegt

Gemeinde zc.	vom (Mittags) bis (früh)	mit Truppentheil zc.	Art des Qu.	Gemeinde zc.	vom (Mittags) bis (früh)	mit Truppentheil zc.	Art des Qu.
Altenberg	1.—4. September	Stab 2. Batt. Gren.-Rgt. 101 5. u. 8. Komp. Grenad.-Rgt. 101	V. u. F.	Burkersdorf	5.—6. September	Regimentsstab und 9. bis m. 12. Komp. Grenad.-Rgt. 101	V. u. F.
Ammelsdorf	5.—6. September 6.—8. u. 9.—11. September 12.—15. Septbr.	1/2 5. Eskadron Ulanen-Rgt. 17 1/2 5. Eskadron Ulanen-Rgt. 17 2. Komp. Inf.-Rgt. 177	V. V. V. u. F.	Gunnersdorf	6.—8. u. 9.—11. September	Stab 3. Btl. Grenad.-Rgt. 101 9.—12. Komp. Grenad.-Rgt. 101	V. u. F.
Bärenklau-Rauhsch m. Rittergut Schemnitz	31. August bis 1. September	9. Komp. Grenad.-Rgt. 101	V. u. F.	Dippoldiswalde	1.—4. September	10. Komp. Grenad.-Rgt. 101 u. 4. Eskadron Ulanen-Rgt. 17 2. u. 3. Batt. Feld.-Art.-Rgt. 28 1/2 6. Komp. Inf.-Rgt. 177	V. u. F. V. V. u. F.
Bärenklau Rittergut	31. August bis 1. September	Regimentsstab Grenad.-Rgt. 100	V. u. F.		1.—4. September	Stab 2. Btl. 6. und 8. Komp., Stab 3. Btl. und 9. bis mit 12. Komp. Grenad.-Rgt. 100, Regimentsstab Feld.-Art.-Rgt. 28 Krankentransport-Kolonnen,	V. u. F. V. V. u. F. V.
Bärenfels	1.—4. September	1/2 6. Komp. Grenad.-Rgt. 101	V. u. F.		12.—15. Septbr.	Stab Pion.-Btl. 12. u. Kranken- transport-Kolonnen Nr. 46	V. u. F.
Bärenstein, Stadt	1.—4. September	1/2 4. Komp. Grenad.-Rgt. 101	V. u. F.		12.—16. Septbr.	Regimentsstab Gren.-Rgt. 100, Stab 1. Btl. u. 1. 2. 3. 1/2 4. Komp. Grenad.-Rgt. 100, Stab 2. Btl. und 5. 6. 1/2 7. Komp. Grenad.-Rgt. 100	V. V.
Bärenstein, Dorf, mit Rittergut	1.—4. September	2. Komp. Grenad.-Rgt. 101	V. u. F.				
Beerwalde	1.—4. September 4.—5. September 5.—6. September 12.—16. Septbr.	2. Komp. Grenad.-Rgt. 100 1. Eskadron Ulanen-Rgt. 17 2. Komp. Grenad.-Rgt. 100 1/2 7. und 8. Komp. Inf.-Rgt. 102	V. u. F. V. V. u. F.	Dittersbach	5.—6. September	3. u. 4. Komp. Gren.-Rgt. 101	V. u. F.
Berreuth mit Seifen und Rittergut Berreuth	1.—4. September	Regimentsstab Grenad.-Rgt. 100	V. u. F.	Dittersdorf mit Rücken- hain und Reudörfel	6.—8. u. 9.—11. September	Stab 1. Btl. und 3. u. 4. Komp. Grenad.-Rgt. 101	V. u. F.
Berreuth ohne Seifen	12.—16. Septbr.	10 Mann 4. Komp. Grenad.-Rgt. 100	V. u. F.	Dönschten	1.—4. September	7. und 1/2 9. Batt. Feld.-Art.- Rgt. 28	V.
Berreuth, Rittergut	12.—15. Septbr.	Stab Inf.-Brig. 45, 1/2 4. Komp. Grenad.-Rgt. 100	V. u. F.	Glend	12.—15. Septbr.	10 Mann 2. Komp. Grenad.- Rgt. 101	V. u. F.
Börnchen bei Bauenstein	1.—4. September	1/2 9. Batt. Feld.-Art.-Rgt. 28	V.	Falkenhain	12.—16. Septbr.	1/2 7. Komp. Grenad.-Rgt. 100	V. u. F.
Börnchen bei Poffendorf	31. August bis 1. September	1/2 3. Komp. Grenad.-Rgt. 100	V. u. F.	Frauenstein	1.—4. September	1/4 3. Komp. Grenad.-Rgt. 101	V. u. F.
					12.—15. Septbr.	1/2 2. Komp. Grenad.-Rgt. 101	V. u. F.
					5.—6. September	Regimentsstab, Stab 1. Btl., 1. und 2. Komp. Grenad.-Rgt. 101	V. u. F.



**wird belegt**

Gemeinde zc.	vom (Mittags) bis (früh)	mit Truppentheil zc.	Art des Qu.	Gemeinde zc.	vom (Mittags) bis (früh)	mit Truppentheil zc.	Art des Qu.
Frauenstein	6.-8. u. 9.-11. September	Stab 45. Inf.-Brig. Stab 23. Kav.Brigr., Rgts. Stab Grenad.-Rgts. 100, Rgts. Stab, 1. und 2. Komp. Grenad.-Rgts. 101, Rgts. Stab Feldart.-Rgts. 28	V.	Kleincarsdorf m. Rittergut	31. August bis 1. September	1/2 10. Komp. Gren.-Rgts. 100	V. u. F.
	9.-11. Septbr.	Stab 23. Division	V. u. F.	Kleincarsdorf Rittergut	15.-16. Septbr.	1/2 2. Komp. Inf.-Rgts. 177	V. u. F.
Friedersdorf	5.-6. September	Stab 1. Abth. u. 3. Battl. Feld.-Art.-Rgts. 28	V.	Kreischa mit Rittergut	31. August bis 1. September	Regimentsstab Inf.-Rgts. 177	V. u. F.
	6.-8. u. 9.-11. September	10. und 11. Komp. Grenad.-Rgts. 100	V. u. F.	Kreischa	15.-16. Septbr.	1/2 1. 3. u. 4. Komp. Grenad.-Rgts. 101	V. u. F.
Geising	1.-4. September	7. Komp. Grenad.-Rgts. 101	V. u. F.	Kreischa, Rittergut,	31. August bis 1. September	Regimentsstab und Stab 3. Btl. Grenad.-Rgts. 101	V. u. F.
Glashütte	1.-4. September	Regimentsstab, Stab 3. Btl., 9. 11 u. 12. Komp. Grenad.-Rgts. 101	V. u. F.	Lauenstein m. Rittergut	15.-16. Septbr.	Stab 1. Btl. 1/2 1. Komp. Gren.-Rgts. 101	V. u. F.
	12.-16. Septbr.	Regimentsstab Ulanen-Rgts. 17	V.		1.-4. September	Stab 1. Btl., 1. u. 1/2 4. Komp. Grenad.-Rgts. 101	V. u. F.
	15. u. 16. Septbr.	Stab 1. Abth. u. 1. Battl. Feld.-Art.-Rgts. 28	V.	Liebenau m. Kleinliebenau	1.-4. September	8. Battl. Feld.-Art.-Rgts. 28	V.
Gombjen	31. August bis 1. September	1/2 12. Komp. Grenad.-Rgts. 101	V. u. F.	Luzlau	1.-4. September	5. Eskadron Ulanen-Rgts. 17	V.
	15.-16. Septbr.	1/2 2. Komp. Grenad.-Rgts. 101	V. u. F.	Lungkwitz	12.-16. Septbr.	Stab 2. Btl., 5. u. 12. Komp. Grenad.-Rgts. 101	V. u. F.
Großhölza	31. August bis 1. September	2. Komp. Grenad.-Rgts. 100	V. u. F.		31. August bis 1. September	1/2 3. Komp. Grenad.-Rgts. 101	V. u. F.
					15.-16. Septbr.	1/2 6. Komp. Grenad.-Rgts. 101	V. u. F.
Hartmannsdorf m. Neudau u. Steinbrüdmühle	6.-8. u. 9.-11. September	7. 8. und 9. Komp. Grenad.-Rgts. 100	V. u. F.	Malter	12.-16. Septbr.	1/2 1. Komp. Pion.-Battl. 12	V. u. F.
	12.-15. Septbr.	Stab 3. Abth. Feld.-Art.-Rgts. 28	V.	Raffau	5.-6. Septbr.	2. und 3. Esk. Ulanen-Rgts. 17	V.
		7. u. 9. Battl. Feld.-Art.-Rgts. 28	V.		6.-8. u. 9.-11. September	Stab 2. Btl., 6. 7. u. 8. Komp. Grenad.-Rgts. 101	V. u. F.
Hausdorf	31. August bis 1. September	7. Komp. Grenad.-Rgts. 101	V. u. F.	Raundorf mit Rittergut	1.-4. September	1/2 2. Battl. Feld.-Art.-Rgts. 28	V.
	15.-16. Septbr.	1/2 6. Komp. u. 5. Komp. Inf.-Rgts. 177	V. u. F.		5.-6. September	1/2 8. Komp. Grenad.-Rgts. 100	V. u. F.
Hennersdorf	1.-4. September	3. Battl. Feld.-Art.-Rgts. 28	V.	Raundorf	12.-15. Septbr.	1/2 5. Komp. Inf.-Rgts. 177	V. u. F.
	6.-8. u. 9.-11. September	Stab 1. Abth. 1/2 2. u. 3. Battl. Feld.-Art.-Rgts. 28	V.				
	12.-15. Septbr.	Stab 1. Btl., 1. u. 1/2 8. Komp. Inf.-Rgts. 177.	V. u. F.	Raundorf, Rittergut,	12.-15. Septbr.	Regimentsstab und Stab 2. Btl. Inf.-Rgts. 177	V. u. F.
Hermisdorf b. Dippoldiswalde	31. August bis 1. September	1/2 6. Komp. Grenad.-Rgts. 101	V. u. F.	Niederfrauendorf	1.-4. September	1/2 1. Eskadr. Ulanen-Rgts. 17	V.
	15.-16. Septbr.	1/2 4. Komp. Inf.-Rgts. 177	V. u. F.		12.-16. Septbr.	7. Komp. Grenad.-Rgts. 101	V. u. F.
Hermisdorf b. Frauenstein	5.-6. September	Regimentsstab (ohne Kommandeur und Adjutant) und 4. Eskadr. Ulanen-Rgts. 17	V.	Niederpöbel	5.-6. September	1/4 6. Komp. Grenad.-Rgts. 100	V. u. F.
	6.-8. u. 9.-11. September	Stab 1. Battl., 1/2 2. 3. und 4. Komp. Grenad.-Rgts. 100	V. u. F.		12.-15. Septbr.	20 Mann 2. Komp. Grenad.-Rgts. 101	V. u. F.
	12.-15. Septbr.	1/2 5. und 6. Battl. Feld.-Art.-Rgts. 28	V.	Obercarsdorf	1.-4. September	1/2 5. und 7. Komp. Grenad.-Rgts. 100	V. u. F.
Hirschbach	31. August bis 1. September	Stab 2. Btl. u. 8. Komp. Gren.-Rgts. 101	V. u. F.		5.-6. September	1/2 5. und 7. Komp. Grenad.-Rgts. 100	V. u. F.
	12.-16. Septbr.	Stab 3. Btl. und 11. Komp. Grenad.-Rgts. 100	V. u. F.	Obercunnersdorf	12.-15. Septbr.	1/2 5. u. 6. Komp. Inf.-Rgts. 177 und Krankentransport-Kolonne 45	V. u. F.
Höndendorf	12.-16. Septbr.	2. 3. 4. 1/2 6. Komp. Inf.-Rgts. 102 (1/2 6. Südenbe)	V. u. F.	Oberfrauendorf	12.-16. Septbr.	Stab 1. Btl. u. 1. Komp. Inf.-Rgts. 102	V. u. F.
Johnsbach mit Bärenheide	1.-4. September	1/4 3. Komp. Grenad.-Rgts. 101	V. u. F.		1.-4. September	1/2 1. Eskadr. Ulanen-Rgts. 17	V.
	12.-15. Septbr.	4. u. 6. Komp. Gren.-Rgts. 101	V. u. F.	Oberhäslisch	12.-16. Septbr.	8. Komp. Grenad.-Rgts. 101	V. u. F.
Ripsdorf	1.-4. September	1/2 6. Komp. Grenad.-Rgts. 101	V. u. F.		31. August bis 1. September	1/2 5. Komp. Grenad.-Rgts. 101	V. u. F.
	4.-6. September	Stab 45. Inf.-Brig., Stab 23. Kav.-Brig.	V. u. F.	Paulsdorf	12.-16. Septbr.	12. Komp. Grenad.-Rgts. 100	V. u. F.
	5.-6. September	Stab 2. Btl. und 1/4 6. Komp. Grenad.-Rgts. 100	V. u. F.				
	12.-15. Septbr.	3. Komp. Grenad.-Rgts. 101	V. u. F.	Paulshain	12.-16. Septbr.	10 Mann 6. Komp. Inf.-Rgts. 102	V. u. F.
Kleinobritzsch	6.-8. u. 9.-11. September	Stab 2. Btl., 5. Komp. Gren.-Rgts. 100 und Krankentransport-Kolonne 45	V. u. F.	Possendorf mit Rittergut	31. August bis 1. September	Stab 1. Btl. 1/2 3. u. 4. Komp. Grenad.-Rgts. 100	V. u. F.



**wird belegt**

Gemeinde zc.	vom (Mittags) bis (früh)	mit Truppentheil zc.	Art des Qu.	Gemeinde zc.	vom (Mittags) bis (früh)	mit Truppentheil zc.	Art des Qu.
Poffendorf	15.—16. Septbr.	Train-Detachement, Stärke: 1 Lieutenant, 3 Unteroffiziere, 2 Gemeine, 1 Offizier-Bursche, 8 Dienstpferde	V. u. F.	Saiba bei Kreischa	31. August bis 1. September 15.—16. Septbr.	1/4 12. Komp. Gren.-Rgt. 101 1/8 2. Komp. Grenab.-Rgt. 101	V. u. F. V. u. F.
Bretschendorf	6.—8., 9.—11. u. 12.—16. Septbr.	1. 2. und 3. Eskadr. Ulanen-Rgt. 17	V.	Schellerhau	1.—4. September	1/8 6. Komp. Grenab.-Rgt. 101	V. u. F.
Bretschendorf m. Rittergut	6.—8., 9.—11. u. 12.—16. Septbr.	Regimentsstab Ulanen-Rgt. 17	V.	Schmieberg m. Rittergut	1.—4. September 5.—6. September	Stab 1. Abth. 1/8 2. Batt. Feld- Art.-Rgt. 28 Regimentsstab, 1/8 6. und 1/8 8. Komp. Grenab.-Rgt. 100 Stab Feld-Art.-Rgt. 28 Krankentransport-Kolonne	V. V. u. F. V. u. F.
Quohren	31. August bis 1. September 15.—16. Septbr.	10. Komp. Grenab.-Rgt. 101 Stab 1. Btl., 1. und 2/3 2. Komp. Inf.-Rgt. 177	V. u. F. V. u. F.	Schmieberg	12.—15. Septbr.	Stab 23. Division, Stab 1. Btl. 2/3 2. und 1. Komp. Grenab.- Rgt. 101	V. u. F.
Rechenberg	6.—9. September 6.—8. u. 9.—11. September	Stab 23. Division 5. Komp. Grenab.-Rgt. 101	V. u. F. V. u. F.	Schmieberg, fisl. Rittergut	12.—15. Septbr.	Rgt. - Stab Feld-Art.-Rgt. 28	V.
Reichardt mit Rittergut	1.—4. u. 5.—6. September	Stab 1. Btl. u. 1. Komp. Grenab.-Rgt. 100	V. u. F.	Schönfeld m. Oberpöbel	5.—6. September 6.—8. u. 9.—11. September 12.—15. Septbr.	1/8 5. Eskadr. Ulanen-Rgt. 17 1/8 5. Eskadr. Ulanen-Rgt. 17 3. Komp. Inf.-Rgt. 177	V. V. u. F.
Reichardt	1.—4. u. 5.—6. September 12.—16. Septbr.	3. und 4. Komp. Gren.-Rgt. 100 Stab 3. Btl., 2/3 9. 10. 11 und 12. Komp. Inf.-Rgt. 102	V. u. F. V. u. F.	Seyde	5.—6., 6.—8. u. 9.—11. Septbr. 12.—15. Septbr.	1/8 5. Eskadr. Ulanen-Rgt. 17 4. Komp. Inf.-Rgt. 177	V. V. u. F.
Reichardt, Rittergut,	12.—15. Septbr. 12.—16. Septbr.	Stab 46. Inf.-Brig. Regimentsstab und 1/8 9. Komp. Inf.-Rgt. 102	V. u. F. V. u. F.	Seifersdorf	31. August bis 1. September	2/8 5. und 7. Komp. Grenab.-Rgt. 100	V. u. F.
Reichenau	6.—8. u. 9.—11. September 12.—15. Septbr.	1. 2/8 2. und 6. Komp. Grenab.-Rgt. 100 Stab, 2. Abth. 4. und 1/8 5. Batt. Feld-Art. Rgt. 28	V. u. F. V.	Sprechtitz	31. August bis 1. September	1/8 5. Komp. Grenab.-Rgt. 100	V. u. F.
Reinberg	31. August bis 1. September 15.—16. Septbr.	1/8 5. Komp. Grenab.-Rgt. 101 1/8 4. Komp. Inf.-Rgt. 177	V. u. F. V. u. F.	Thewisitz mit Rittergut, Bröszen, Kleba	31. August bis 1. September	1/8 10. Komp. Grenab.-Rgt. 100	V. u. F.
Reinhardtsgrimma	1.—4. September 12.—16. Septbr.	3. Eskadr. Ulanen-Rgt. 17 2/8 9. 10. und 11. Komp. Gren.-Rgt. 101	V. V. u. F.	Thewisitz, Rittergut	31. August bis 1. September	Stab 3. Btl. Grenab.-Rgt. 100	V. u. F.
Reinhardtsgrimma, Rittergut	1.—4. September 12.—16. Septbr.	Stab 45. Inf.-Brig., Stab 23. Kav.-Brig. Regimentsstab, Stab 3. Btl. u. 1/8 9. Komp. Gren.-Rgt. 101	V. u. F. V. u. F.	Ulberndorf	1.—4. u. 5.—6. September 12.—16. Septbr.	2/8 5. Komp. Grenab.-Rgt. 100 8. Komp. Grenab.-Rgt. 100	V. u. F. V. u. F.
Reinholdshain	1.—4. September 12.—16. Septbr.	2. Eskadron Ulanen Rgt. 17 9. u. 10. Komp. Gren.-Rgt. 100	V. V. u. F.	Wendischcarsdorf	31. August bis 1. September 15.—16. Septbr.	2/8 6. Komp. Grenab.-Rgt. 101 3. Komp. Inf.-Rgt. 177	V. u. F. V. u. F.
Röthenbach	4.—6. September 6.—8. u. 9.—11. September 12.—15. Septbr.	2. Batt. Feld-Art.-Rgt. 28 Stab 3. Btl. und 12. Komp. Grenab.-Rgt. 100 8. Batt. Feld-Art.-Rgt. 28	V. V. u. F. V.	Wilmisdorf mit Rittergut	31. August bis 1. September	1. Komp. Grenab.-Rgt. 100	V. u. F.
Ruppendorf	12.—16. Septbr.	Stab 2. Btl. 5. 2/8 6. u. 1/8 7. Komp. Inf.-Rgt. 102	V. u. F.	Wittgendorf	31. August bis 1. September 15.—16. Septbr.	1/8 3. Komp. Grenab.-Rgt. 101 1/8 6. Komp. Grenab.-Rgt. 101	V. u. F. V. u. F.
Sabisdorf	1.—4. u. 5.—6. September 6.—8. u. 9.—11. September 12.—15. Septbr.	1. Batt. Feld-Art.-Rgt. 28 1. u. 1/8 2. Batt. Feld-Art.-Rgt. 28 7. u. 2/8 8. Komp. Inf.-Rgt. 177	V. V. V. u. F.				



Anlage I. Ungefähre Stärke.

	Generale	Stabsoffiziere	Hauptleute, Rittmeister, Leutnants	Sanitätsoffiziere	Bataillone, Oberpostreiter, Postknechte	Feldwebel, Wachmeister, Unterpostreiter, Unterpostknechte	Führer, Regimentsknecht	Unteroffiziere	Gemeine	Offizierburgen	Rüchsenmacher, Wessmeister	Offizierpferde	Dienstpferde	Für die Pferde sind an Rationen erforderlich					An Vorspann sind erforderlich			Bemerkungen				
														Zahl der Rationen					eingeführte Postpferde	Einspanner	Zweispänner		Geschäftszimmer	Küch- und Backställe		
														6000	5650	5250	2500	1750							Hafer	Heu
1 Divisions-Stab	1	2	6	1	2	1	2	11	11			17	10	27	10	11	6	27	27			2	2		Bei der 1. Komp. 100. Regts. 1. " 101. " 5. " 102. " 1. " 177. " zu welcher die Regiments- Musik gehört, kommen hinzu: 1 Regimentsknecht (Stabs- hobolst), 9 Unteroffi- ziers, 31 Gemeine.	
1 Brigade-Stab	1	2	6	1	2	1	2	11	11			17	10	27	10	11	6	27	27			2	2			
1 Inf.-Regts.-Stab	1	2	6	1	2	1	2	11	11			17	10	27	10	11	6	27	27			2	2			
1 Bataillons-Stab	1	2	6	1	2	1	2	11	11			17	10	27	10	11	6	27	27			2	2			
1 Komp. der Regimtr. 100, 101, 102				4		1	5	11	110	4		1		1		1	1	1	1			2 Komp. auf. 1	2 Komp. auf. 1			
1 Komp. des Regimts. 177				3		1	4	10	90	3		1		1	4		1	1	1			1				
1 Kav.-Regimts.-Stab	2	1	1	1	1	3	3	15	5			11	16	27	10			27	27					2		
1 Eskadron		5	1	1	2	3	16	95	5			10	118	128				128	128							
1 Artillerie-Regimts.-Stab	1	2	1	1	2	3	9	3	3			8	5	13			13	13	13					1		
1 Artillerie-Abtheilungs-Stab	1	1	1	2	1	2	3	10	5			5	6	11			11	11	11					2		
1 Batterie mit mittlerem Etat (1. bis 6. Batt.)			4		1	2	12	70	4			1	68	69	46		23	69	69					1		1
1 Batterie mit niedrigem Etat (7. bis 9. Batt.)			4		1	2	12	64	4			1	52	53	32		21	53	53					1		1
Stab des Pionier-Bataillons	2	1			1	3	3		3			3		3			3	3	3			1	1			
1 Pionier-Komp.		4	1		1	2	12	90	4			2	5	7	4		3	7	7			1		1		
1 Krankentransport-Kolonie			1			1	5	1				4		4	2		2	4	4							

**Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses**  
Freitag, am 28. Juli 1899, Vormittags 10 Uhr,

im Sitzungszimmer des hiesigen Rathhauses.  
Die Tagesordnung hängt in der amtschauptmannschaftlichen Kanzlei aus.  
Dippoldiswalde, am 20. Juli 1899.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Löffow. Snf.

Die Vergütung für die von den Gemeinden im Monat Juli dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:  
für 50 Kilo Hafer: 7 Mk. 87,5 Pf.,  
" " " Heu: 3 " 51,1 "  
" " " Stroh: 2 " 62,5 "  
Dippoldiswalde, am 20. Juli 1899.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
J. A.: Dr. Fischer, Bezirksassessor. Sn.

Angestellte Erhebungen haben ergeben, daß in verschiedenen Gegenden des Landes, theils um verdorbenen oder angegangenes Fleisch wieder genießbar zu machen, theils um eine längere Haltbarkeit oder ein frischeres Aussehen des Fleisches zu erzielen, dem Fleische Substanzen zugesetzt werden, welche nach Befinden Nachtheile für die menschliche Gesundheit zur Folge haben können. Vor Allem kommen hier Vorsäure, beziehentlich borsaure Salze in Betracht. Es ist gefunden worden, daß nicht nur ausländische Fleischwaaren Zusätze von Vorsäure enthalten, sondern daß auch einheimische Fleisch Vorsäure, beziehentlich borsaure Salze zur Konservierung des Fleisches verwenden.  
Die unterzeichnete Königliche Amtshauptmannschaft will daher nicht unter-

lassen, auf die Gefahren aufmerksam zu machen, welche mit einer derartigen Behandlung des Fleisches verbunden sind. Die unter den verschiedensten Namen angepriesenen Fleischkonservierungsmittel sind keineswegs immer ungefährlich; sie enthalten meist Bestandtheile, welche geeignet sind, die menschliche Gesundheit zu schädigen. Insbesondere sind die Vorsäure und die borsauren Salze als in gesundheitlicher Beziehung bedenkliche Substanzen anzusehen. Der fortgesetzte Genuß von mit ihnen behandelten Fleischwaaren kann, namentlich bei Kindern, Kranken und Personen mit geschwächten Verdauungsorganen leicht zu ernstlichen Störungen der Gesundheit führen. Diejenigen aber, welche dem Fleische derartige Substanzen zusetzen oder mit solchen behandeltes Fleisch in den Verkehr bringen, haben nach Befinden empfindliche Bestrafungen nach dem Reichsgesetz vom 14. Mai 1879 zu erwarten.

Bemerkt wird hierzu, daß unter die gesundheitsgefährlichen Fleischkonservierungsmittel insbesondere das von dem Drogulsten Emil Richard Wolf in Treuen auf saurem schwefligsaurem Natron und schwefelsaurem Natron hergestellte „Treuenit“ gehört.

Die beteiligten Kreise werden deshalb darauf hingewiesen, daß die Verwendung von andern Konservierungsmitteln als Kochsalz und Salpeter leicht bedenkliche Folgen haben kann, insbesondere wird vor Ankauf und Genuß von Fleischwaaren, die mit andern als letztgenannten Mitteln behandelt worden, eindringlich gewarnt.

Die Ortsbehörden und Gendarmen des hiesigen Bezirks erhalten hiermit Anweisung, dem Fleischhandel in der hier fraglichen Beziehung ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und etwaige diesbezügliche Wahrnehmungen bezw. zur Herbeiführung der Bestrafung von Zuwiderhandlungen hier anzuzeigen.

Dippoldiswalde, am 18. Juli 1899.  
**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
J. A.: Dr. Fischer, Bezirksassessor.

Ein ehrlicher, fleißiger und freundlicher  
**Hausbursche**

für Geschäft und Haus wird in gute Stellung sofort oder später gesucht. Adressen an  
Mag Raden, Kaufmann, Tharandt.



Thüringisches  
**Technikum Ilmenau**  
Höhere u. mittlere Fachschule für:  
Elektro- u. Maschinen-Ingenieure;  
Elektro- u. Maschinen-Techniker und  
Werkmeister. Direktor Jentzen.  
Staatskommissar.



1 paar starke Arbeitspferde,  
8 und 11-jährig, 1,82 Mtr. hoch, ganz schwere  
Fleher, sind mit Geschir und zwei starken  
Wagen veränderungshalber zu verkaufen.  
Wo? zu erfahren in der Exped. ds. Bl.

**Feldstühle**

empfiehlt in allen Größen Carl Nitzsche.

**Christophlack**

als Fußbodenanstrich bestens bewährt,  
sodort trocknend und geruchlos,  
von Jedermann leicht anwendbar,  
gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und  
graufarbig.

**Franz Christoph, Berlin.**

Allein echt bei  
Richard Niewand, Dippoldiswalde.

**Sommerdecken**

(eigenes Fabrikat)  
empfiehlt in verschiedenen Größen und Mustern  
**Carl Nitzsche, Niemer.**

Mittergut Ebeisewitz sucht für 1. August  
ein womögl. verheiratheten Landw.

**Kutscher**

mit guten Zeugnissen.

**Himbeeren**

kauft **H. A. Lincke.**

**Roggen- u. Haferstroh**

verkauft Mittergut Sunnersdorf  
bei Bannwitz.

**Gebrauchte Fahrräder**

verschiedener Auswahl empfiehlt billigst  
Paul Wolf, Göckendorf.

**Garantirt**

reinen Speise-Essig,  
besonders vorzügliche Qualität. Erhältlich bei

Herrn Kaufmann **Herrn Richter,**  
" " **Herrn Müller,**  
" " **Aug. Frenzel,**  
" " **Joh. Kalenda.**



# Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 84.

Dienstag, den 25. Juli 1899.

65. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Unter der Verwaltung des königl. stenographischen Instituts steht die zu Ehren seines Vorstands errichtete Heinrich Krieg-Stiftung, die an Schüler der Gabelsberger Stenographenvereine Sachsens Prämien vertheilt. In der vorjährigen Generalversammlung dieser Vereine in Rochlitz wurde auch der hiesige Verein als zur Preisvertheilung berechtigt ausgerufen. Nach den Ergebnissen eines im Juni d. J. aufgegebenen stenographischen Diktats wurden nach Durchsicht durch Herrn Aktuar Schiffner auf Vorschlag des hiesigen Vereins vom kgl. Institut mit Bücherprämien in stenographischer Schrift bedacht die Herren Mehlhorn, amts-hauptmannschaftlicher Expedient, Wegger, amtsch. Copist, und Minars, Copist in der Stadtkasse. In der am Mittwoch stattgefundenen Monatsversammlung des hies. Vereins wurden diese Prämien von dem Vereinsvorst. Hrn. Sparlasent. Kunzmann, an obengenannte Kunstgenossen übergeben mit herzlichen Worten des Glückwunsches, aber auch in der Hoffnung, daß diese Preisvertheilung ein Ansporn für die Berufskreise sein möge, denen die Stenographie zur Anstellungsbedingung gemacht wird.

— Ueber die Veranstalter des nächsten Sonntag in hiesiger Stadtkirche stattfindenden Konzertes schreibt die „Dortmunder Blg.“: Mit außerordentlicher Technik und edler Rhythmik trug Herr a. d. Wiese das herrliche C-Moll Fuge vor, ebenso entzückte das liedmäßige Adagio durch seine farbenprächtige Registrierung. Mit wachsendem Interesse lauschte man den Gesangsvorträgen der Oratorienfängerin Fräulein Wente. Technisches Können genügte allein hier nicht, denn was ein Bach und Handel mit dem Herzen geschrieben, wurde auch mit dem Herzen wiedergegeben, dann erst wird ja das Leben der Seele mit überzeugender Gewalt wiedergegeben und der Oratorienfänger zum populärsten Verteidiger der Wahrheit und des christlichen Glaubenslebens. Eine herrliche freie Choralphantasie des Konzertgebers ließ das Ganze ausklingen und zeigte an, daß man zusammen gekommen war, um herrliche Passionsfeier zu begeben.

— In der Presse wird neuerdings wieder vielfach aus Anlaß eines vor dem Landgericht zu Dresden vorgekommenen Falles, wo ein 13 Jahre altes Mädchen zu Gefängnisstrafe verurtheilt werden mußte, darüber Klage geführt, daß die Strafmündigkeit schon vom 12. Lebensjahre ab beginnt. Es läßt sich nicht leugnen, daß diese Bestimmung des Strafgesetzbuches vielfache Mißstände im Gefolge hat und namentlich die doch durchaus wünschenswerthe Besserung der jugendlichen Mißthäter nicht zu verbürgen, vielmehr zu verhindern geeignet ist. Dieser Uebelstand ist an den zuständigen Regierungsstellen nicht erst jetzt erkannt. Man hat deshalb auch schon vor einiger Zeit eine Aenderung in Aussicht genommen, und zwar so, daß eine Vorlage vorbereitet ist, in welcher für die unbedingte Strafmündigkeit an Stelle des vollendeten 12. das vollendete 14. Lebensjahr als Grenze gewählt werden soll. Ueber die Vorlage auf dieser Grundl.ige sind Verhandlungen mit den Regierungen eingeleitet. Wie sie ausfallen werden und wie späterhin der Bundesrath sich zu der Sache stellen wird, bleibt abzuwarten.

— Am 15. Oktober vollendet sich ein Zeitraum von 25 Jahren seit dem Tage, an welchem das Volksschulgesetz Sachsens in Kraft trat. In den Lehrervereinen unseres Vaterlandes wird schon jetzt dieses Jubiläums gedacht; bedeutet doch auch das Gesetz einen hervorragenden Markstein in der Geschichte der Entwicklung des sächsischen Volksschulwesens und des vaterländischen Lehrerstandes. Ist es auch in verschiedenen Bestimmungen der Verbesserung bedürftig, so hat dennoch die sächsische Lehrerschaft Ursache genug, sich des Gesetzes zu freuen und dankbar der wackeren Männer zu gedenken, die vor 25 Jahren mit Einsetzung ihrer ganzen Persönlichkeit für das Zustandekommen desselben gekämpft haben.

**Johnsbach.** Voraussichtlich wird Sonntag, den 30. Juli, Nachmittags 1/2 4 Uhr in hiesiger Kirche von dem blindgeborenen Orgelvirtuos und Organisten Herrn aus der Wiese-Rülheim und der Oratorienfängerin Fräulein A. Wente-Hannover eine geistliche Musikaufführung veranstaltet werden. Da das Eintrittsgeld niedrig bemessen ist, dürfte der Besuch von hier und auswärts wohl ein sehr reger werden.

**Reichstädt.** (Verspätet.) Sonntag, den 9. Juli, hielt der Dippoldiswalder Zweigverein für äußere Mission sein Jahresfest in Reichstädt ab. Dasselbe wurde zunächst durch einen Festgottesdienst im herrlich geschmückten, schönen Gotteshause gefeiert und dabei durch eine ergreifende Arie Ihrer Wohlgeborenen des Fräulein von Schönberg ausgezeichnet. Das wunderbare Halleluja besonders schallte ergreifend durch den hohen Raum. Die Festpredigt hatte Herr Pfarrer Brehme-Hartmannsdorf gütigst übernommen. Er führte auf Grund von Act. 16, 9 und 10 in Herzen treffender Weise aus „Kommt hernieder und hilf uns! 1.) als Schrei der Heiden aus tiefer Noth; 2.) als bringende Bitte um Hilfe an uns; 3.) als Ausruf des erhöhten Herrn, dessen Befolgung uns zum Segen gereicht.“ 1/2 5 Uhr folgte alsdann Nachversammlung unter himmelanstrebendem, grünem Laubdach des Schlossparkes, der dazu von der geehrten Gutsheerrschaft in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt war. Da sprach zunächst der derzeitige geschätzte Vorsitzende des Zweigvereins, Herr Pastor Widemann aus Hödenorf. Anknüpfend an das Gleichniß vom Senfkorn berichtete er, Tabellarisches immer glücklich mit Hinweis auf Gottes Segen und Erzählung mischend, über das Wachstum: a) des Missionskinnes in der Heimath, insbesondere auch im Bereiche unseres Zweigvereins, der 20 Parochien umfaßt, b) des Missionswerkes auf dem Missionsfelde, und wie dies Wachstum uns zu größerer Betheiligung auffordere. Im Saale des Gasthauses, wo wegen drohenden Unwetters die Versammlung fortgesetzt wurde, sprachen Herr Pastor Schäblich-Reichstädt über das Elend der Heiden, hauptsächlich in unserer Kolonie Ostafrika; dann Herr Pastor Kahl-Sabisdorf über die Greuel des Sklavenhandels Ostafrika. Zwischen den Vorträgen ertönten von allen gesungene Missionslieder. Der Vortrag der Kirchenliede und einer Sammlung bei der Nachversammlung wies die erste Summe von 101 Mk. 3 Pfg. auf. Außerdem wurden für 13 Mk. Schriften verkauft. Möge Gottes Segen zu unsern Werken nicht ausbleiben!

**Glasbläse.** Auf eine Vorrichtung zur ständigen Beobachtung des der Papier- oder Pappenmaschine zuleitenden Stoffes ist Herr C. J. Eichhorn hier selbst unter Nr. 105616 ein Patent erteilt worden.

**Dresden.** Im Abort eines Grundstückes zu Cotta wurde ein neugeborenes Kind, welches bereits in Verwesung übergegangen war, gefunden. Als Mutter des Kindes wurde das am 10. Juni 1878 zu Freiberg geborene Dienstmädchen Martha Otto bezeichnet.

— In dem 33000 Einwohner habenden Orte Löbtau bei Dresden sind etwa 20 Personen am Typhus erkrankt.

**Dresden.** König Albert empfing am Freitag im Bergpalais des Pillnitzer Schlosses die auf Befehl des Kaisers nach Pillnitz gekommene Deputation von Ritters des Ordens pour le merite, welche dem erlauchtesten Herrscher des Sachsenlandes ihre und der Armee Glückwünsche zu seinem 50jährigen Jubiläum als Inhaber dieses höchsten preussischen Ordens ausdrücken sollte.

— Ein übles Nachspiel bot sich einem Privatkläger, der beim Schöffengericht in Dresden des lieben Friedens wegen seinen Strafantrag zurückgezogen hatte, um den Angeklagten vor Strafe zu schützen, als er den Gerichtssaal verließ. Sein ganz neuer dunkelgrüner Filzhut mit Trauerflor war ihm während des „Vergleichs“ auf dem Korridor gestohlen worden. Alles Suchen war umsonst! Der in Cotta Wohnhafte war gezwungen, sich in der Residenz einen anderen Hut zu kaufen.

— Die Handelsschule zu Freiberg beabsichtigt am 6. Januar 1900 die Feter ihres 50jährigen Bestehens festlich zu begehen. Es sind bereits in dem engeren Kreise der Handelsschulverwaltung bezügliche Verhandlungen gepflogen worden. Die ehemaligen Schüler der Anstalt haben ihrerseits einen eifrigsten Ausschuss gebildet, um wegen der Betheiligung an der Jubiläumssfeier Vorkerkungen zu treffen.

**Löbtau, 22. Juli.** Heute Vormittag fand in Anwesenheit der Typhus-Epidemie im Rathhause eine Aergste-Sitzung statt, der auch der Bezirksarzt bewohnte. In dieser Sitzung wurde amtlich festgestellt, daß bis heute 80 Typhus-Erkrankungen und zwei Todesfälle vorgekommen sind. Das mehrfach verbreitete Gerücht, der Ort Löbtau sei bereits abgesperrt

worden, bewahrheitet sich nicht. Von verschiedenen Seiten wird die Nähe der Dresdner Cavillerei als Herd der Typhus-Epidemie bezeichnet und dazu bemerkt, daß von Seiten der Gemeinden Löbtau und Cotta wiederholt darüber Beschwerde geführt worden ist, daß die geradezu gesundheitsgefährdenden Ablagerungen aus der Dresdner Markthalle dorthin gebracht werden. Bei der gegenwärtigen Hitze gehen die aus fauligen Früchten und Blättern bestehenden Haufen sehr schnell in Verwesung über und verbreiten einen gesundheitsgefährlichen Geruch.

**Coschütz.** Einen guten Fang hat dieser Tage hier die Gendarmrie gefangen. In einer Erdhöhle wurden vier Strolche überrascht und dingfest gemacht. In der Höhle wurden Hacken, Schaufeln, Brechstangen und anderes Handwerkszeug gefunden. Jedenfalls haben sich die gefährlichen Verbrecher zu neuen Unternehmungen vorbereitet. Die Höhle ist 7,5 Mtr. lang, mannehoch und hat einen Eingang, durch den man gebückt in das Versteck gelangen kann.

**Meißen.** Wie entgegenkommend man in dem gemüthlichen Sachsen gegen die Polen ist, zeigt wieder die Thatsache, daß ein Geschäft in Fischergasse bereits polnische Aufschriften am Laden führt und wahrscheinlich wird auch darin polnisch radebrecht, wenn die Herren Polen das wünschen.

**Pirna.** Ein höchst pflichteifriger Feuerwehrmann wurde am Vogelschieß-Dienstag hier beobachtet. Kaum war um die 2. Nachmittagsstunde das Sammelzeichen für die Schützen ertönt, als auch schon der eifrige Wehrmann, angethan mit seinen „Insignien“, zum Spritzenhause stürmte. Unterwegs wurde er glücklicher Weise aufgehalten und über seinen Irrthum aufgeklärt.

**Pirna.** Der Vorstand des konservativen Landesvereins erläßt folgende Erklärung: „Im 8. sächsischen Reichstagswahlkreise hat eine Nachwahl stattgefunden, weil der Reichstag das Mandat des bisherigen Vertreters für ungültig erklärt hat. Da seitens der konservativen Partei eine eigene Kandidatur nicht aufgestellt ist, richten wir an unsere Parteifreunde im 8. Reichstagswahlkreise die bringende Aufforderung, bei dieser Nachwahl die Kandidatur des Herrn Möbel-fabrikanten C. F. Boje in Dresden in jeder Hinsicht thätigst zu unterstützen, um ihr zum Siege zu verhelfen.“

**Aus dem Erzgebirge.** Am Tage Maria Magdalena fand wieder in den Bergstädten Freiberg, Schneeberg, Brand u. das Bergfest, der Streitag der Bergleute, statt, dessen Mittelpunkt am Morgen der so interessante Bergausflug und der Berggottesdienst bildete.

**Radebeul.** In der Chemischen Fabrik, Aktiengesellschaft, vormalig v. Heyden, ereignete sich am Donnerstag Vormittag ein Unfall dadurch, daß unvermuthet ein großer mit Aether gefüllter Ballon in einer Werkstätte der großen gewerblichen Anlage zerbrach. Ein großer Theil der Aethermasse traf einen Chemiker Dr. A., der an Kopf, Armen und Händen stark verbrannt wurde.

**Miesä.** „Die Aufklärung über das abscheuliche Verbrechen ist da, sie ist entsetzlicher, als man annehmen zu können glaubte: Es liegt Raubmord vor und der Mörder ist der 20 Jahre alte Schlosser Thomas. Derselbe hat ein Geständniß, daß er die That, und zwar allein und mit Ueberlegung ausgeführt, abgelegt. Thomas hat in der Nacht zum Dienstag mit dem ermordeten Dimenatus in der Filiale zum „Sächsischen Hof“ gezecht, hierbei hat D. mit seinem Gelde geprahlt, viel getrunken und ist schließlich derb betrunken gewesen. Dimenatus hat nun in der Filiale zum „Sächsischen Hof“ übernachtet wollen, ist aber von Thomas mit fortgelockt worden unter der Vorspiegelung, er (Dimenatus) könne bei ihm bleiben und schlafen. Thomas hat weiter gesagt, er wohne bei Schrapel in Oröba, eine vollständig erlogene Angabe, da Thomas überhaupt keine Wohnung hatte, sondern im Freien nächtigte. Gegen 1/2 1 Uhr Nachts haben beide das genannte Gasthaus verlassen und kurz darauf ist dann der Mord an der bekannten Stelle erfolgt. Die am Rople der Leiche ersichtlich gewesenem Schläge sind nun nicht, wie man annahm, mit einem Hammer ausgeführt worden, sondern mit dem mächtig starken Stock, den Dimenatus bei sich gehabt hat. Da derselbe, wie schon erwähnt, stark betrunken gewesen ist, so wird er jedenfalls bald gestürzt sein und wesentlichen Widerstand nicht geleistet haben. Die Schläge selbst sind, wie die Sektion ergeben hat, auch nicht tödtlich



gewesen. D. ist vielmehr an dem Blute, das aus den erhaltenen Wunden geflossen, erstickt. Thomas hat sein Opfer, nachdem er es niedergeschlagen, beraubt und 3 Mk. vorgefunden, ihm auch einen Stiefel ausgezogen, vielleicht weil er dort noch Geld vermutet, oder weil er sich die Stiefel hat aneignen wollen, er hat anscheinend auch den Leichnam noch etwas fortgeschleppt. Hierbei mag es ihm nun aber doch unheimlich geworden sein, er ist fortgegangen und hat in der Feldscheune in Promnitz genächtigt. Fröh ist er dann zu seiner Schwester in Oppitz gekommen, woselbst auch seine Verhaftung und die Aufbindung der blutbefleckten Blouse erfolgte. Thomas hat anfangs die That geleugnet, hat aber, nachdem immer mehr Beweise gegen ihn erbracht worden, das Geständnis abgegeben. Der andere Verhaftete ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

**Waldheim.** Die städtischen Kollegien beschließen eine zeitgemäße Umgestaltung des Einwohnermeldewesens. Die neue Einrichtung, welche in Führung von Karten besteht, in denen sämtliche Personenverhältnisse verzeichnet werden, gestaltet das Meldewesen übersichtlicher und bietet namentlich auch besondere Vortheile bei Aufstellung der Listen für die Reichs- und Landtagswahlen.

**Burzen.** Der hiesigen Schneiderinnung wurde von der sächsischen Armeeverwaltung die Lieferung von mehreren Hundert Artillerie- und Waffenträgern übertragen.

**Burzen.** Ein 30jähriges Jubiläum als — Tanzstunden-Geiger feiert nächsten Sonntag der Musikus Neumann. Die Feier wird eine öffentliche sein, da zu Ehren des Jubilars ein großes Garten-Concert veranstaltet wird.

**Reichenbach i. B.** Einen Vertrauensbruch, wie man ihn größer sich kaum vorstellen kann und der aufs schärfste verurtheilt werden muß, hat sich ein hier bei einer der angesehensten Textilfirmen seit 16 Jahren angestellter Baarenpader Neumann zu Schulden kommen lassen und ist deshalb hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Durch auffällige Selbstaussagen, die mit seinen Einnahmen nicht im Verhältnis standen, hat sich der unehrliche Mann verdächtig gemacht, und es wurde festgestellt, daß er für die auf unrechtmäßigem Wege erworbenen Baaren hier und in der Umgegend regelmäßige Abnehmer hatte, denen es hoffentlich auch an den Kragen geht. Bei einer Hausdurchsuchung wurden in Neumanns Wohnung noch Bestände des gestohlenen Gutes beschlagnahmt. Die Diebstähle datiren weit zurück und sollen nach den polizeilichen Ermittlungen allein in einem Jahre nicht weniger als 17 000 Mark betragen haben.

**Schönheide.** Wegen eines Diebstahls sollte hier der verheiratete Büstenfabrikarbeiter M. in seiner Wohnung verhaftet werden. Um der Festnahme zu entgehen, verlegte M. bei Ankunft der Polizeibeamten die Stubenthür und sprang zwei Stock hoch vom Fenster herab, wobei er sich lebensgefährliche Verletzungen des Rückgrates und anderer innerer Organe zuzog. In diesem Zustande trotz er noch hinter einen Bretterverschlag, von wo ihn die Schutzleute erst nach Wegreißen der Bretterplatten hervorholen konnten. Die schweren Verletzungen machten die vorläufige Aufnahme M.'s ins Krankenhaus nöthig.

**Saagen.** Kürzlich bestieg in Baruth der Nahrungsbesitzer Mierisch unbefugter Weise den Kirchturm, der zur Zeit getüncht wird, und trock aus einer Dachluke, durch welche die Ziegeldecker den Balken zur Befestigung des Fahrschuhes hindurchgesteckt hatten. In seinem Uebermuth versuchte er nun auf dem steilen Thurmdach emporzuklettern, glitt aber aus, schlug auf die Kante des Kirchendaches auf und wurde mit gebrochenem Genick und Arm zwischen den Gräbern ausgehoben. Er hinterläßt eine Wittwe mit sieben unermöglichten Kindern, von denen das älteste im 9. Lebensjahre steht.

**Aus der Lausitz.** Die Ortsnamen-Frage der vereinigten Gemeinden Alt- und Neugersdorf hat daselbst schon seit längerer Zeit die Gemüther in einer gewissen Aufregung gehalten. Nachdem bei der Vereinigung bekanntlich der Name „Alt- und Neugersdorf“ angenommen worden war, machte sich bald in den Kreisen der Grosinwohner wegen der Länge des Namens eine Agitation zur Kürzung resp. Umwandlung in „Neugersdorf“ bemerkbar. Von mehreren Geschäftsinhabern wurden 62 500 Mk. zu gemeinnützigen Zwecken zur Verfügung gestellt, desgleichen von einem Einzelnen 50 000 Mk., wenn der Gemeinderath sich zu einer Aenderung des Namens bereitfinden ließe. In öffentlicher Sitzung, der gegen 600 Einwohner als Zuhörer beizuhörten, erfolgte nun die Annahme des gewünschten kürzeren Namens „Neugersdorf“ und somit auch der erwähnten Stiftungen, von welchen die 50 000 Mk. betragende zur Erbauung eines zeitgemäßen Krankenhauses verwandt werden soll.

**Aus dem Spreewalde.** So schön sich auch der Spreewald dem Besucher in diesem Jahre seiner Ueppigkeit wegen darbietet, so trostlos ist die Lage der einzelnen Besitzer. Durch neue starke Niederschläge ist das Wasser so hoch gestiegen, daß nichts mehr zu retten ist. Das Heu, das noch nicht geborgen ist, ist verloren. Auch die Kartoffelernte geht durch das Hochwasser verloren, da der Kahn bereits über viele Ackerstücke zu gleiten vermag. In all dem Unglück ist noch ein starker Hagelschlag in Begleitung eines heftigen Sturmes, der Bäume entwurzelt und die Rohr- und Strohdächer arg beschädigt, niedergegangen. Was das Wasser noch verschont hat, hat der Hagel vollständig vernichtet. Ganze Gurken- und andere Gemüsebeete stehen wie abgeseigt da. Fast scheint es, als sollte der liebe Spreewald ganz und gar vernichtet werden.

**Tagesgeschichte.**

— Der für die ersten Tage des August bestimmt gemessene Besuch des Kaisers in den Rheinlanden ist plötzlich abgesagt worden, ebenso auch der Besuch der Königin Viktoria und der Besuch des Kaisers bei Geheimrath Krupp. Natürlich ist hierauf auch die geplante Besichtigung des bergischen Industriegebietes definitiv aufgegeben. Ueber die Gründe dieser Aenderung in den Reisebestimmungen des Kaisers ist noch nichts bekannt.

— Die Kaiserin hat sich in anerkannter Weise über die geradezu rührende Sorgfalt ihrer Träger und der sonst bei ihrem Unfall zur Hilfeleistung herbeigeeilten Personen ausgesprochen. Ihrem Gemahl, sowie dem Prinz-Regenten von Bayern ließ die Kaiserin von dem Unfall sofort eingehende telegraphische Mittheilung zugehen. Die völlige Wiederherstellung der hohen Frau dürfte voraussichtlich noch etwa 4—6 Wochen in Anspruch nehmen.

— Der Fürst von Rudolstadt, der sich zur Zeit in Schwarzburg aufhält, hat bei einem Spaziergang am felsigen Ufer der Schwarzja in Folge Ausgleitens eine Beschädigung des linken Fußes erlitten, die die Anlegung eines Gipsverbandes notwendig machte.

— Daß ein amerikanischer Offizier als „Einsjähriger“ in der preussischen Armee dienen muß, dieser etwas eigenartige Fall liegt gegenwärtig vor. An dem spanisch-amerikanischen Kriege nahm als Freiwilliger in der amerikanischen Armee auch ein junger Deutscher theil, der Sohn des Mühlenbesizers Sommerfeld aus Wodensfeld bei Schneidemühl. Infolge seiner bewiesenen Tapferkeit wurde derselbe zum Offizier befördert. Vor Kurzem kehrte der amerikanische Leutnant Sommerfeld in seine Heimath zurück, um hier seiner Militärpflicht zu genügen. Der junge Mann ist nun leibhaftig als „Einsjähriger-Freiwilliger“ in die 6. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 129 in Bromberg eingestellt worden.

— Ein Bierkrieg, der großen Umfang annehmen kann, ist von den Sozialdemokraten Berlins und Umgegend begonnen worden. Der Boykott ist gegen die Pilsener- und Kaiserbräuerei gerichtet, die sich geweigert hatte, ihre Säle weiterhin zu sozialdemokratischen Parteifestlichkeiten herzugeben. Es bleibt abzuwarten, ob die Brauereien auch dies Mal gemeinsame Sache machen, oder ob sie die boykottirte Brauerei ihrem Schicksal überlassen werden.

— Der Viehschmuggel von Holland nach Deutschland wird trotz der strengen Grenzbewachung in flotter Weise weiter betrieben. Die billigen Viehpreise in Holland und der Mangel an passendem Zuchtvieh diesesorts der Grenze lassen den Schmuggel so einträglich erscheinen, daß auch die harte Strafe der Konfiskation des eingeschmuggelten Viehes ohne jeden Schadenersatz die Schmuggler nicht von ihrem unerlaubten Treiben abhält. Erst dieser Tage ist wieder ein Transport eingeschmuggelter Kühe von der Hollbeijde zu Nordheim konfisziert und für 3637 Mark verkauft worden. Die meisten Grenztransporte gelangen jedoch, da die Schmuggler merkwürdigerweise stets genaue Kenntniß von der Diensttheilung bez. dem Stande der preussischen Beamten besitzen. Zur Unterdrückung des Viehschmuggels wird jetzt übrigens von der Regierung die Verstärkung des Grenzpersonals geplant.

**Warmbrunn.** Infolge heftiger Gewitter in vor. Woche in Schlesen bei Reinerz, Probsthain, Tarnowitz, Sagan und Milgisch sind zahlreiche Personen vom Blitze erschlagen worden. Ebenso zahlreiche Feuersbrünste wütheten in der ganzen Provinz infolge von Blitzschlägen. Ueberall ist der Ernteschaden groß.

**Reg.** Aus dem Militärkabinet des Kaisers ist die Nachricht hier eingetroffen, daß derselbe am Nachmittage des 17. August auf Schloß Urville eintreffen und am 18. August der Einweihung des bekanntlich von ihm selber entworfenen Denkmals für die in der Schlacht bei Gravelotte-St. Privat Gefallenen des

ersten Garberegiments beizuhören werde. Zu der Einweihungsfeier werden große Vorbereitungen getroffen werden. Von hier wird die ganze Garnison ausrücken und von sämtlichen Garberegimentern erscheinen Deputationen von Offizieren.

**Ludwigshafen, 21. Juli.** In einer Wirthschaft gerietten gestern Nacht drei Mannheimer Reiter mit einem 27jährigen Rheinschiffer in Streit. Auf dem Heimwege verletzten der Schiffer zweien von den Reitern mehrere tiefe Messerstücke in den Unterleib, an deren Folgen der eine gleich darauf starb, während der andere im Sterben liegt. Als der Thäter verhaftet werden sollte, flüchtete er auf das Dach eines Hauses, wurde aber von Polizeibeamten heruntergeholt.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Ausgleich ist unter Dach. Mit einem Federstrich ist die erste Serie der Ausgleichsvorlagen nunmehr auch für die österreichische Reichshälfte Gesetz geworden. Zum ersten Male seitdem Oesterreich ein Doppelreich in dualistischer Staatsform ist, hat der Rothparagraf die Zustimmung der Volksvertretung ersehen müssen. Außerlich ist also nunmehr Alles in bester Ordnung und die diesseitige Reichshälfte kann im Schatten des § 14 das Weitere ruhig erwarten. Die Fertigstellung des Ausgleichs mit Hilfe des Rothparagrafen sollte den Weg zur Lösung der inneren Krise, zum Frieden zwischen den Deutschen und Slaven ebnen und es ermöglichen, daß die Verhandlungen über die Forderungen der Deutschen in ruhigerem Fahrwasser geführt werden können. Ob sich diese Hoffnung erfüllen wird?

**Frankreich.** Aus Paris wird berichtet: In hiesigen diplomatischen Kreisen behauptet man, es seien von italienischer Seite vorläufige Verhandlungen betreffs eines Besuches des italienischen Königspaares während der nächstjährigen Weltausstellung eingeleitet worden. Bei diesen Besprechungen sei die Möglichkeit in Erwägung gezogen worden, daß die Monarchen der Großstaaten gemeinsam zum Besuche nach Paris kommen würden, worin die einfachste Lösung der Frage gefunden werden könnte. Man sagt, diese Anregung sei vom Zaren Nikolaus ausgegangen, der hierin eine Kundgebung im Sinne der Friedenskonferenz erblicken würde. Allerdings sei anzunehmen, daß sich die Königin Victoria in Rücksicht auf ihr Alter dem gemeinsamen Besuche nicht anschließen könne, so daß nur die Monarchen der vier festländischen Großmächte zugleich in Paris erscheinen würden.

**Schweden.** In der Provinz Westgöthland herrscht seit einigen Tagen eine Milzbrandepidemie, welche jetzt gefährliche und eigenthümliche Formen angenommen hat. Die Seuche ergreift nicht nur das Vieh, welches massenhaft stirbt, sondern auch Menschen, welche durch die Berührung der kranken Thiere angesteckt werden. In Falköping liegen sieben Milzbrandkranken daneben. Trotz der Absperrungsmaßnahmen verbreitet sich die Seuche mit großer Schnelligkeit und hat schon zahlreiche Kirchspiele erreicht.

**Rußland.** Rußland wendet abermals neue Gewaltmaßregeln gegen Finnland an. Die Hälfte aller Stellen im finnischen Kadettenkorps soll den Söhnen von Russen vorbehalten bleiben. Der Generalgouverneur beantragte, daß die Genehmigung neuer finnischer Vereine von Petersburg aus erfolgt, was gleichbedeutend ist mit dem Verbot jeder Vereinsgründung.

— Der neue Großfürst-Thronfolger Michael wurde erst am 18. Mai laufenden Jahres großjährig erklärt. An diesem Tage hat er in der Kirche des sogenannten Großen Palais zu Jaroslo-Selo den Eid der Treue abgelegt und den Rang eines Flügeladjutanten des Zaren erhalten. Michael ist ein echtes Petersburger Kind. Geboren im Antichthon-Palais zu Petersburg, studirte er in der dortigen Artillerieschule und nahm an allen Uebungen theil, zu welchen die Jüglinge der Anstalt herangezogen wurden. Bei den Manövern zu Krafsnoje-Selo pflegte der nunmehrige Großfürst-Thronfolger die langen Märsche der Artillerie-Zunker mitzumachen. Erst im vorigen Jahre absolvirte er die Artillerieschule, worauf er Chef der 2. Artillerie-Brigade wurde. Vor einigen Jahren übernahm er das Protektorat über das elektrotechnische Institut in Rußland. Großfürst-Thronfolger Michael gilt auch als großer Kenner des Festungswesens; im vorigen Jahre wurde er im Auftrage des Zaren in das Nordwestgebiet geschickt, um die dortigen Festungen zu inspizieren. Von erstem Charakter, war er stets bestrebt, sein Vaterland persönlich kennen zu lernen; er bereiste oftmals Rußland, um an Ort und Stelle Studien über die ökonomische Lage, über den Bildungsgrad und über das Leben der Bevölkerung zu machen. Erwähnenswerth ist die Thatsache, daß Großfürst Michael ein warmer Freund Finnlands ist. Er benützte jede Gelegenheit, um Ausflüge nach dem nahen Finnland zu machen, und besaß sich auch sehr viel mit finnländischer Geschichte. Auch Reisen nach dem Auslande unternahm er sehr oft, wobei er für das Leben in Westeuropa großes Interesse bekundete.



Rußland. Die Beerdigung des Großfürsten-  
Thronfolgers Georg findet am 26. Juli statt. Der  
Zar fuhr der Leiche am 22. Juli bis Moskau ent-  
gegen.

Griechenland. Wegen des Engagements hoher  
ausländischer Offiziere zur Reorganisation des  
griechischen Heeres ergingen nach Berlin und London  
vertrauliche Anfragen, worauf zustimmende Antworten  
einlangten. Ein General und ein Admiral sollen für  
fünf Jahre mit einem Jahresgehälte von 50000 und  
40000 Drachmen verpflichtet werden.

Bereinigte Staaten. In New York ist ein Ge-  
setzentwurf in Vorbereitung, wonach die Vergehen von  
Kindern unter 12 Jahren von einem Gerichtshof, der  
ausschließlich aus verheirateten Frauen besteht, ab-  
geurteilt werden sollen. Der Grundsatz, daß Mütter  
die einzigen maßgebenden Beurtheiler kindlicher Fehl-  
tritte sind, würde also zum ersten Male staatliche Be-  
glaubigung erhalten.

New-York. Hier ist eine Starrkrampfeidemie  
ausgebrochen. Im Laufe der letzten Woche: starben  
mehr als ein Duzend Personen an der Krankheit,  
zumeist Schulknaben.

Samoa. Oberichter Chambers überreichte den  
Spezial-Kommissaren der Vertrags-Staaten seine De-  
mission. Er dürfte sich bereits auf der Rückreise nach  
Amerika befinden.

China. Die Kaiserin soll jetzt die Schriften  
Kangyuewei, eines bekannten klüchtigen Reformers,  
studiren. Ja, es heißt, sie fände sie höchst intereßant,  
und es giebt Leute, die immer mehr davon munkeln,  
daß man sich im Kaiserpalast mehr und mehr von  
der Nothwendigkeit einer gründlichen Wendung des  
jetzigen Kurzes überzeuge. Die japanische Partei ar-  
beitet sehr energisch daran, die Autorität der Kaiserin  
zu untergraben, und verschiedene Anzeichen deuten  
darauf hin, daß der Kaiser vielleicht doch noch einmal  
wieder sein Land regieren wird. Daß von einer ernst-  
lichen Belehrung der Kaiserin-Mutter zu einer wirk-  
lichen Reformpolitik keine Rede sein kann, ist selbst-  
verständlich; sehr möglich aber ist es, daß sie angesichts  
der immer drohender näher rückenden Katastrophe  
schließlich in einer Reformpolitik ihre letzte Zuflucht  
suchen wird.

China. Nach einem Telegramm der „Times“  
aus Peking ist dort eine russische Schule gegründet  
worden, die ausschließlich zur Pflege des Unterrichts  
in der russischen Sprache und zur Ausbildung von  
Chinesen als sprachkundige Angestellte bei den Eisen-  
bahnen dienen soll. Die Lehrer sind Russen. Die  
Schule, die am Freitag eröffnet worden ist, wird von  
der chinesischen Regierung unterhalten.

**Tages-Ordnung**

für die  
Sitzung des Bezirksausschusses der königl. Amtshauptmannschaft  
Dippoldiswalde  
am 28. Juli 1899, Vorm. 10 Uhr,  
im Sitzungszimmer des hiesigen Rathhauses.  
1. Nekrus des Apothekers Dietel in Frauenstein wegen seiner  
Heranziehung zum Feuerwehrdienst.  
2. Desgleichen des Steueraufsehers Anspach in Frauenstein.  
3. Schlächterei-Anlage Carl Friedrich Traugott Querners in  
Seifersdorf betr.

**Portemonnaie** mit Inhalt gefunden. Ab-  
geholt bei **Otto Pöschel, Hirschbach.**

**Einen zuverläss. Geschirrführer**  
sucht zu baldigem Antritt bei hohem Lohn  
**S. Krumpolt, Buschmühle Schmiedeberg.**

**Hausbursche,**  
welcher zuverlässig und ehrlich ist, sofort gesucht.  
**Heinrich Käfner, Bierhandlung.**

Zum 1. September suche ich für Dresden ein besseres  
**Hausmädchen**  
mit guten Zeugnissen, welches kochen kann.  
Frau Hofrath **Gurlitt,**  
jetzt Schmiedeberg, Villa Elsa.

Ein anständiges, fleißiges  
**Hausmädchen,**  
das sich in bürgerlicher Küche ausbilden will, wird zum 15.  
August nach Dresden gesucht. Näheres  
**Obermalter Nr. 5.**

**Ferkel**  
stehen zum Verkauf bei **Wolf, Borlas.**

**Roggen- und Weizenstroh**  
verkauft noch billig  
**Max Stange, Weischhufe.**

- 4. Besuch Ernst Richters in Döbhu um Konzession zum Kaffee-  
und Weinschank an die Sommergäste.
- 5. Beaufichtigung von Tanzvergünstigungen betr.
- 6. Konzessionsgesuch des Holzbrechlers Robert Preusker in  
Kreitsa zum Schankbetrieb einschl. des Branntwein-  
schantes und zum Beherbergen in seinem Grundstück  
Kat. Nr. 76 daselbst (Neu).
- 7. Impfung der Schweine zum Schutze gegen Rothlauf.
- 8. Abbederewesen betr.
- 9. Antrag auf Einführung eines Legitimationspapiers für  
Neuanziehende.
- 10. Besuch des Gastwirths Otto Wolf in Luchau um Konzession  
zum Bier- und Branntweinverkauf auf dem Luch-  
berge an die dort beschäftigten Arbeiter und Fuhr-  
leute.
- 11. Konzessionsgesuch Gustav Reinhard Weitzners in Lauenstein,  
Bewirthschaftung des Gasthofes „Zum Löwen“ das-  
betreffend.
- 12. Regulativ der GemeindeHänichen, Wasserabgabe und Wasser-  
versorgung betr.
- 13. Besizeränderungsabgaberegulativ von Hermsdorf bei  
Dippoldiswalde betr.
- 14. Desgleichen von Breitenau und Delsengrund betr.
- 15. Besuch Richard Volkes in Bärenburg um Konzession zum  
Schankbetriebe in seinem im Bau befindlichen Haus-  
grundstücke während der Sommermonate.
- 16. Disziplinirung bei Pol. 84 für Dorf Bärenstein (Westherin:  
verw. Schmidt geb. Lehner in Dorf Bärenstein).
- 17. Besuch des Restaurateurs Gustav Moritz Meyhold in Posen-  
dorf um Ausdehnung der Schankkonzession auf seinem  
neuen Bercandenanbau.
- 18. Einziehung des sogenannten alten Weiserthalsweges Parz.  
Nr. 107 für Bärenfels betr.
- 19. Beschaffenheit der Branntweinkleinhandels-Stätten.
- 20. Einführung sittenpolizeilicher Maßregeln betr.

**Vermischtes.**

Am 16. Juli vor 25 Jahren wurde die letzte französische  
Erikolore, die sich in den Reichsländern auf einem öffentlichen  
Gebäude befand, herabgeholt. Sie sah auf der höchsten  
Thurmspitze der Kathedrale von Reims, und es war demjenigen,  
der sie herunterbrachte, eine Belohnung von 100 Thalern  
ausgesetzt, denn die Sache war lebensgefährlich. Wenn der  
Löhne Steiger auf der im gothischen Stil gebauten Thurms-  
spitze angelangt war, galt es noch, über eine große, mehrere  
Fuß dicke Kugel zu gelangen und dann, etwa 260 Fuß  
über der Erde, noch eine kleinere zweite Kugel zu erklimmen,  
um zu der Fahnenstange zu gelangen. Ein Pionier, ein  
Brandenburger, erbot sich zu dem gefährlichen Wagniß. Mit  
voller Muth marschirte am Sonnabend, 16. Juli 1874,  
kurz nach Mittag, eine Truppenabtheilung nach dem Platze  
vor der Kathedrale, der Pionier siegesgewiß im Auge. Der  
Zurücklose begann seine Arbeit, die mehrere Stunden in An-  
spruch nahm. Zunächst wurden von der Galerie aus, von  
der ab sich die gothische Spitze erhebt, zwei Stangen in  
einem Abstände von 1 Fuß von einander an den über der  
Spitze befindlichen großen Knopf gelegt und die noch darüber  
hinaustragenden Stangen von Militärmannschaften gehalten.  
Der Pionier hatte in der Tasche große Nägel und einen  
Hammer in der Hand, mit dem er die Nägel stufenförmig  
einschlug und so allmählich immer höher stieg. Auf der  
Höhe der großen Kugel angelangt, rutschte der Tollkühne  
einmal aus. „Er fällt“, tönte es aus dem Munde von  
Tausenden, die unten standen oder aus den Fenstern das  
furchtbare Schauspiel betrachteten. Aber der Brandenburger  
fiel nicht, sondern stieg unerschrocken höher, bis er die  
Fahnenstange erreicht hatte. Noch einen Fuß — und die  
blau-weiß-rothe Flagge sank, und an ihrer Stelle befestigte  
der Brave eine hinaufgezogene riefige schwarz-weiß-rothe Fahne.  
Der Pionier kletterte dann wieder hinunter, nachdem er noch  
nach Möglichkeit die große Kugel wieder blank gepußt hatte.

Dann erschien er nach einer Zeit von vier Stunden wieder  
unten auf dem sicheren Erdboden — er hatte sein Werk  
vollendet. Ein Händbrücken der Offiziere, ein Hurrah der  
Menge, wenigstens des deutsch denkenden Theiles, empfing  
ihn, und mit klingendem Spiel marschirte die Truppe weiter.  
Der mutige Pionier hieß Karl Otto Bredenow und stammt  
aus der Nähe von Prenzlau. Wo er sich jetzt befindet, ist  
nicht bekannt.

In Berliner militärischen Kreisen erzählt man sich fol-  
gende Anekdote. Bei einer der lehthin stattgehabten  
Rekrutenbeschichtigungen fragte der Kaiser einen angehenden  
Vaterlandsvortheibiger: „Wie heißt Du, mein Sohn?“  
worauf der Rekrut mit möglichst reglementsmäßiger Schneidig-  
keit: „Andree, Ew. Majestät!“ antwortete. Auf die Frage  
des Monarchen: „Weißt Du auch, daß Du einen berühmten  
Namensvetter hast?“ — „Ja Besehl, Ew. Majestät!“ —  
„Wer hat Dir das gesagt?“ — „Der Herr Hauptmann!“  
erwiderte der Rekrut prompt. „So,“ entgegnete der Kaiser  
lächelnd, „und was hat der Herr Hauptmann Dir von  
Deinem Namensvetter erzählt?“ — „Ew. Majestät, der  
Herr Hauptmann hat gesagt, wenn Dir Andree man och  
blos mitgenommen hätte!“ war die Antwort des strammen  
Kriegers.

**Dresdner Produktendörse vom 17. Jul.**

An der Börse:

Weizen, pro 1000 kg netto: Weißweizen, neuer 160—170 Brauweizen, neuer 75—78 kg, 154—160, do. Kamm . . . 72—74 kg, 148—152	Weizen, russ., roth 174—180 weiß . . . 174—180 amerik. . . . 170—176 do. weißer . . . 175—178	Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer 73—74 kg, 156—158 do. (Kamm), . . 70—72 kg, 147—153 preussischer, neuer, 73—75 kg, 156—160 do. russischer . . 155—158	Gerste pro 1000 kg netto: sächsische . . . 150—170 schlesische . . . 160—175 böhm. u. mähr. . 175—195	Futtergerste . . . 125—135 Hafer pro 1000 kg netto: sächsl., mit Geruch 134—141 do. ohne . . . 147—152	Weizen pro 1000 kg netto: Einquantine . . 123—128 rumän., grobkörn. 112—116 do. amerik., weiß 107—112 do. mixed . . . 105—108 La Plata, gelb. 106—109	Erbsen, pro 1000 kg netto: Futterwaare . . 145—155 Saatkwaare . . . 155—165	Weizen pro 1000 kg netto: inländ. . . . 160—165 do. fremder . . . 160—168	Delfanten pro 1000 kg netto: Auf dem Markte: Kartoffeln, Str., alte 2.80—3.00 neue 3.50—4.50 Stroh pro Schock 26.00—28.00	Winteraps, sächsischer, trocken . . . — — — do. feucht . . . — — — Leinsaat, feinste . . 220—230 Leinsaat, feine . . . 210—220 do mittlere . . . 200—210 Bombay . . . . 220—225 Käseöl pro 100 kg netto (mit Fas) raffinirt . . . 53.00 Kapseluchen pro 100 kg netto: lange . . . . . 11.50 runde . . . . . 11.00 Leinuchen, pro 100 kg 1. Qualität . . . 16.00 2. Qualität . . . 15.00 Malz pro 1000 kg (ohne Saft) 26.00—30.00 Weizenmehl pro 100 kg netto: Kaiserauszug . . 30.00—31.00 Grieserauszug . . 28.00—29.00 Sammelmehl . . . 26.50—27.50 Bäckermundmehl 24.50—25.50 Grieslermund- mehl . . . . . 17.50—18.50 Böhm. . . . . 15.00—16.00 Roggenmehl Nr. 0 do. Nr. 0/1 do. Nr. 1 do. Nr. 2 do. Nr. 3 Futtermehl . . . 12.00—12.90 Weizenkleie, grobe 9.80—10.00 do. feine 9.80—10.00 Roggenkleie . . . 10.80—11.90
---	--	--	--	---	--	---	---	---	---

Für die General-Agentur einer großen Versiche-  
rungsgesellschaft wird eine tüchtige Kraft zur Aus-  
bildung als

**Ober-Inspektor**  
gegen 2400 Mark Gehalt, Provision und Spesen ge-  
sucht. Der Posten bietet Arbeitsamen und beschäftigten  
Herren Gelegenheit, bald eine General-Agentur über-  
nehmen zu können.  
Offerten erbeten unter **D. 1899** an **G. L.  
Daube & Co., Dresden.**

**Suche**  
Senden zum **Nähen**, Wäsche zum **Ausbessern**  
in und außer dem Hause halbtigst.  
**Laura verw. Pfister, Seifersdorf.**

**Ausgezeichnetes fr. Rindfleisch**  
empfiehlt **Max Einborn, Schubgasse.**

**Frisches Pökel- und Rauchfleisch**  
empfiehlt **B. Preußler, alte Pforte.**

**Neue Kartoffeln, weiße,**  
hat zu verkaufen **H. Otto, Dippoldiswalde.**

**Scherff's Insektenfeind!**  
zur Habitatvertilgung aller Insekten verkauft mit  
Gratisprobe zu 30 Bfg.  
**Fugo Beger's Bwe. Nachf. Emil Gesse.**

**Salat, feste Köpfe, verkauft Kranig.**

**H. Spiek,**  
**Dippoldiswalde.**  
Spezialgeschäft der Fahrradbranche.  
Best eingerichtete Reparatur-Werkstat.  
Eigene Vernickelungsanstalt und Emailireret.

**Mosebach's**  
**bester Fußboden-Öel-Lack**  
mit Farbe ausgiebig, dauerhaft, trodnet über Nacht,  
klebt nicht nach, in 1/2 Ko.-Dosen à M. 1.60 bei  
**Richard Niewand.**

**Reparaturwerkstatt**  
für alle Arten Uhren, Schmuckfachen, Brillen,  
Klemmer u. s. w.  
Beste Ausführung. Billigste Preise.  
**Julius Herschel,**  
Dippoldiswalde, Brauhofstraße.

**2 schöne Pfauenähne, sowie  
1 Pfauenhenn**  
verkauft preiswerth  
**Erblehngut Reinholdshain.**



### Todes-Anzeige.

Heute Montag früh 8 Uhr verchied ganz unerwartet nach kurzem, schweren Leiden unsere gute, treu-sorgende Gattin und Mutter, Frau **Amalie Auguste Balthar,** geb. Dietrich.  
Obercarsdorf, den 24. Juli 1899.  
Dies selgen tiefbetrübt an  
die trauernden Hinterlassenen.

## Altes Zinn

kauft zum höchsten Preis  
L. Philipp, Klempnerstr.

### Flaschenbier.

Erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich den **Alleinverkauf** von Flaschenbieren der **Brauerei Bergschlößchen, Pirna,** übernommen habe und bitte um gütige Abnahme.

Ich offerire:

**Münchner** für 16 Pfg.

**Lager** " 13 "

**Pilsner** " 13 "

**Schankbier** " 11 "

**Einfach,** hell und dunkel, für 7 Pfg.

pro 1/2 Liter-Flasche und zahle für jede leere Flasche 1 Pfennig zurück.

Bei Entnahme von 20 Stück Preisermäßigung.

**Joh. Kalenda, Dippoldiswalde.**

### Jede Hausfrau

spart Zeit, Arbeit und Geld!

durch den Gebrauch von **Naphtha-Seife,**

da man mit derselben in ungemein kurzer Zeit, lediglich durch **Kochen ohne zu reiben** eine schöne weiße, vollständig geruchlose Wäsche erzielt.

Zu haben bei **Hermann Lommatsch,** Dippoldiswalde, Drogerie zum „Elefanten“.

Blos 1 Mark 20 Pfg.

### 1 Pfund Gänsefedern

Ich versende vollständig ganz neue, graue Gänsefedern, mit der Hand geschliffen, 1 Pfund für nur 1 Mark 20 Pfg. und dieselben in besserer Qualität für nur 1 Mark 40 Pfg. in Probe-Postkolli mit 10 Pfund gegen Postnachnahme. **J. Krassa,** Bettfedernhandlung in Prag, 620 I (Pödynen 363). Umtausch gestattet.

### Bitte

versuchen Sie ein einziges Mal

### Brückner's Schnitzel-Seife

und Sie werden diese stets gern wieder kaufen.  
Depot bei: **Wilh. Dreßler u. Herm. Lommatsch.**

### Jägerhaus Naundorf.

Donnerstag: Schweineschlachten.



Hochachtungsvoll **H. Weise.**

### Kasinoverein Reinhardtsgrμμα und Umgegend.

Sonntag, den 30. Juli,

### Kasino.

Anfang 7 Uhr. **D. B.**

### Schützengesellschaft Dippoldiswalde.

Diejenigen Mitglieder, welche sich schon bereit erklärt und welche noch gesonnen sind, der Einladung nach **Zeitlicher Folge** zu leisten, wollen sich heute **Dienstag, Abends 8 Uhr,** im **Hotel „goldner Stern“** allhier zu einer Besprechung gefl. einfinden.  
**J. A.: F. A. Heinrich.**

## DANK.

Für die überaus zahlreichen, ehrenden und tröstenden Beweise inniger Theilnahme durch Wort, Schrift und reiche Blumenspenden bei dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, Mutter und Grossmutter

**Frau Henriette Liebel, geb. Funke,** sagen herzlichsten, tiefgefühlten Dank

Dippoldiswalde u. Köln a. Rh., den 24. Juli 1899.

**Adolf Liebel,  
Franziska Liebel,  
Martha Liebel,  
Olga Chur, geb. Liebel,  
Emil Chur.**

### Sparkasse zu Dippoldiswalde.

Die Zinsen auf das 1. Halbjahr 1899 sind nunmehr sofort bei Vermeidung der Verzugszinsen anber abzuführen.  
Dippoldiswalde, am 22. Juli 1899. **Die Sparkassen-Verwaltung.**

## Wähler-Versammlung.

Der Kandidat der staatserkhaltenden Vereinigungen im 13. ländl. Landtagswahlkreise

### Herr Oekonomierath Andra-Braunsdorf

wird **Donnerstag, den 27. Juli, Abends 8 Uhr,** in der **Schwabe'schen Restauration** in **Reichstädt** sich seinen Wählern vorstellen und sein Programm entwickeln.

**Der Ausschuss für die Wahl Andra.**



**Schnaken, Schwaben, Ruffen, Flöhe und Wanzen** kauft nur „**Lahr's Dalma**“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dankschreiben! Nur acht zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel 15 Pfg. in Dippoldiswalde bei **Wilh. Dreßer, am Markt,** und in der Drogerie „zum Elefanten“ in **Reinhardt'sgrmma bei Georg Vogel.**



Trefse **Donnerstag, den 27. d. M.,** wieder mit circa 50 Stück



## vorzüglichem Milchvieh

in allen Größen und Farben bei mir zum preiswerthen Verkauf ein.

**Hainsberg.**

**E. Kästner.**

### Warnung!

An Stelle des bekannten und allbewährten echten **Dr. Thompson's Seifenpulver** werden den verehrlichen Hausfrauen von den Händlern oft minderwerthige Produkte untergeschoben. Man achte deshalb beim Einkauf genau auf die Schutzmarke **„Schwan“.** Ueberall vorrätig.

Alleiniger Fabrikant:

**Ernst Sieglin in Düsseldorf.**

### Roggenkleie, Weizenkleie,

garantirt reine Waare, verkaufen unter **Börsenpreis**

### Standfuß & Tischhökkel,

**Bahnhof Dippoldiswalde.**

### Gasthof Hirschbach.

Sonntag, den 30. Juli,

### Vogelschiessen,

von **Nachmittag 4 Uhr an, Garten-Concert, Abends große Ballmusik.** Für gute Speisen u. Getränke wird bestens gesorgt sein, wozu freundlichst einladet **Robert Beck.**



## Haidemühle Wendischcarsdorf.

Mittwoch, den 26. Juli,

### grosses Extra-Concert

von der gesammten **Stadtkapelle** unter persönlicher Leitung des **Herrn Stadtmusikdirektor Jahn** aus **Dippoldiswalde.**



Eintritt **30 Pfg.**

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Bei eintretender Dunkelheit **Italienische Nacht.**

Anfang **1/8 Uhr.**

**Albert Mai.**